Vorwort

Autor(en): **Boschung, Moritz**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks (und der benachbarten interessierten Landschaften)**

Band (Jahr): **51 (1981)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Moritz Boschung
Präsident

Vorwort

Die «Beiträge zur Heimatkunde» erscheinen 1981 zum 51. Mal. Beim Durchblättern der bisherigen Jahrgänge fallen dem Leser die großen Unterschiede im Umfang der «Beiträge» aber auch in der Qualität der Artikel auf. Neben sehr populären finden sich zahlreiche wissenschaftliche Beiträge. Wesentlich aber und als bewundernswerter Ausdruck der Lebendigkeit des Heimatkundevereins zu verstehen bleibt bei allen Feststellungen jedoch die Tatsache, daß es der Verein trotz der bescheidenen finanziellen Mittel bisher fast jedes Jahr zustande brachte, die «Beiträge» herauszugeben und sie seinen Mitgliedern abzugeben. Zahlreiche heimatkundliche Arbeiten wurden überhaupt erst dank der Publikationsmöglichkeit in den «Beiträgen» unternommen. Die «Beiträge» bilden denn auch eine wirkliche Fundgrube heimatkundlicher Schätze. Sie fanden im Laufe der Jahre eine immer größere Wertschätzung und Beliebtheit. Dank der Größe des Vereins (er zählte 1981 über 1200 Mitglieder!) fand auch das Vereinsorgan eine weite Verbreitung. Diese Tatsache wiederum trug wesentlich dazu bei, weite Bevölkerungskreise für die Heimat- und Volkskunde, die Geschichte, Geographie, Botanik, Sprache usw. der engern Heimat zu interessieren. So haben die «Beiträge» mitgeholfen, Heimat zu schaffen. In diesem Sinn haben die «Beiträge» aber auch einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die kulturelle Selbstfindung des Sensebezirks geleistet. Dank gebührt deshalb allen bisherigen Schriftleitern, denen die Redaktion der «Beiträge» kaum leichter gefallen ist als dem heutigen.

Die «Beiträge» 1982 erscheinen unter einem leicht veränderten Titel. Vor allem praktische Gründe haben zu dieser Änderung geführt. Die im Volksmund übliche Nennung «Beiträge zur Heimatkunde» genügt als solche besonders bei der Zitierung unserer Zeitschrift nicht. In der Tat gibt es in der Schweiz noch einige weitere Schriftenreihen mit dem gleichen Titel, doch jeweils unter Beifügung der Ortsangabe, so z. B.

«Beiträge zur Heimatkunde des Wiggertals». Es ging nun darum, auch unsere «Beiträge» zu «lokalisieren» und mögliche Unklarheiten beim Zitieren auszuschalten. Der Titel wurde entsprechend dem in den Statuten umschriebenen Wirkungskreis des Vereins festgelegt. Die Vereinstätigkeit bezieht sich zwar vornehmlich auf den Sensebezirk, schließt jedoch auch die Gebiete des obern Seebezirks und der Gemeinde Jaun mit ein.

Die diesjährigen Beiträge sind im wesentlichen historischen Themen gewidmet. Der Heimatkundeverein möchte auf diese Weise seinen eigenen Beitrag zu den 500-Jahr-Feiern des Eintritts von Freiburg in den Bund der Eidgenossen leisten. Ziel der «Beiträge» ist es dabei, neue Forschungen anzuregen und ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In diesem Sinn bringt der vorliegende Band viel Neues.

Das Schwergewicht der Beiträge liegt auf der Darstellung von (Mittel-) Schulproblemen im Kanton Freiburg und zwar besonders aus Deutschfreiburger Sicht. Der Heimatkundeverein füllt mit diesen Beiträgen teilweise eine Lücke in der neuen Kantonsgeschichte, in der die Schulgeschichte eher am Rande und ohne die gewünschte Kontinuität behandelt ist. Mit der Schule in Zusammenhang steht auch die Studie von Anton Bertschy, der anhand von Lehrernekrologen die Erwartungen der Gesellschaft an die Lehrer und damit auch den gesellschaftlichen Kontext aufzeigt, in dem unsere Vorfahren lebten.

Die andern Beiträge berichten über die Arten und Orte der Flußübergänge am Unterlauf der Sense (Dr. Peter Boschung), über den erstaunlich großen Anteil der Deutschfreiburger am Freiburger Kontingent der Schweizer Garde in Rom in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Hubert Foerster) – ein Beitrag über die Freiburger Gardisten in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wird später folgen – und die Besonderheiten des in Tentlingen abgebrochenen Wohnhauses (es muß dem neuen Gemeindehaus weichen), das demnächst als ein wertvolles, typisches Sensler Haus aus dem 18. Jahrhundert im Freilichtmuseum Ballenberg aufgestellt werden wird (Dr. Jean-Pierre Anderegg). Das Verzeichnis der heimatkundlichen Erscheinungen, das weiterhin ein integrierender Bestandteil der «Beiträge» bleiben soll, gibt Zeugnis ab von der überraschend reichhaltigen Publikationstätigkeit in unserem Gebiet.

Ich danke allen Autoren und Mitarbeitern an den diesjährigen «Beiträgen» bestens für ihre selbstlose Mitarbeit, dank der der vorliegende Band zustande gekommen ist.

Josef Jungo 1903–1980

Dipl. Forstingenieur ETH, alt Oberforstinspektor
Präsident des Heimatkundevereins 1964–1977. Ehrenpräsident
Gründungspräsident des Heimatmuseums des Sensebezirks in Tafers